

Gottessohn im Stall geht auf keinen Fall

Gut besuchte Gottesdienste der Johannese Gemeinde: Kinder führen mit viel Herzblut Weihnachtsmusical auf

Von Ursula Klöpfer

Bühl, „Ein Geschenk des Himmels“ heißt das Musical, das an Heiligabend die Herzen der Besucher der Evangelischen Johannese Gemeinde in Bühl erwärmt hat. Rund 20 Kinder und Jugendliche zeigten das bezaubernde Weihnachtsmusical in einer kindgerechten Aufführung zwischen Moderne und Tradition. Diakonin Ute Gatz und Kirchengemeinderätin Stefanie Schwarz gestalteten den Gottesdienst besinnlich, feierlich, aber auch zeitgemäß, so dass es für Kinder und Erwachsene eine wahre (Weihnachts-) Freude war.

Gottesdienste auch per Livestream

Weihnachten ist ein Fest der Rituale: Wachskerzen oder Lichterkette? Bescherung vor dem Essen oder danach? Koordinaten wie diese markieren für viele Menschen einen gelungenen Heiligabend. Ein Ritual allerdings ist für viele Menschen nicht wegzudenken: der Gottesdienst-Besuch. Natürlich feierte auch die Evangelische Johannese Gemeinde Bühl gebührend die Geburt Jesus: unter anderem an Heiligabend mit einem gut besuchten Familiengottesdienst für Fa-

milien mit kleinen Kindern um 10 Uhr, der Christvesper, mitgestaltet vom Flöttenkreis, um 17.30 Uhr und der feierlichen Christmette um 22 Uhr. Einen Höhepunkt setzte der lebendige Familiengottesdienst mit dem Kindermusical „Ein Geschenk des Himmels“. Auch ein Online-Livestream war für einige der Gottesdienste möglich.

Engel im Weihnachtstress? Das veranschaulichte das Musical am 24. Dezember mit viel Humor und noch mehr Spielfreude. Auf der Erde und im Himmel bereiteten sich die Boten Gottes auf die Ankunft Jesu vor. Das Stück bot dafür sozusagen einen Blick hinter die Weihnachtsskulissen. Während über den Welken die Sterne abgestaubt und blitz-



Zwischen Tradition und Moderne: Das Weihnachtsmusical „Ein Geschenk des Himmels“ kam in der Kirche gut an.
Foto: Ursula Klöpfer

blank poliert wurden, waren Maria und Josef indes auf der Suche nach einer Bleibe auf der Erde und klopfen im „Wirtshaus zum goldenen Engel“ an. Doch die Herberge war ausgebucht, nur im Stall blieb noch Platz. Die Herbergsmutter war fassungslos: „So etwas habe ich noch nie einem Gast angeboten.“

Das Jesuskind kam zur Welt und das Musical in Fahrt. Die Sänger und Schauspieler spielten Luftgitarre und bauten immer wieder lustige Ideen in die traditionelle Weihnachtsgeschichte ein. Das Licht musste neu gesetzt werden und die Engel hielten Rücksprache mit ihrem „Chef“, um ihrer Empörung über das Verhalten der Menschen auf der Erde Luft zu machen. Dazwischen wurden besinnliche und flotte Lieder eingestreut, wie etwa „Gottessohn in einem Stall, das geht auf keinen Fall“ oder „Gloria, der Retter ist da“.

Ute Gatz würdigte die Herausforderung der unzähligen Proben im Vorfeld und den Fleiß der Teilnehmer: „Die Kinder haben wirklich hart gearbeitet, und es war auch ganz viel Aufregung mit dabei. Heute gestalten sie einen wichtigen Teil des Gottesdienstes mit.“ Gatz bedankte sich bei Sängern und Schauspielern: „Ihr wart heute selbst ein Geschenk.“